



Stadt Marktheidenfeld

# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 02. SITZUNG DES STADTENTWICKLUNGSAUSSCHUSSES

---

Sitzungsdatum: Dienstag, 25.04.2023  
Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:45 Uhr  
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

---

## ANWESENHEITSLISTE

### Erster Bürgermeister

Stamm, Thomas

### Ausschussmitglieder

Adam, Helmut

Harth, Martin

Hoh, Florian

Vertretung für Herrn Klaus Hock

Hospes, Xena

Keller, Ludwig

Kempf, Bernhard

Vertretung für Herrn Holger Seidel

Oswald, Richard

Riedmann, Mario

Rinno, Susanne

Wagner, Burkhard

### Ortssprecher

Riedmann, Georg

### Schriftführer/in

Brand, Christian

### Verwaltung

Albert, Inge

Bräutigam, Mike

### **Abwesende und entschuldigte Personen:**

### Ausschussmitglieder

Hock, Klaus

Seidel, Holger

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- |          |  |                  |
|----------|--|------------------|
| <b>1</b> | <b>Aktueller Bericht der städtischen Musikschule</b><br>Information                          | <b>2023/0119</b> |
| <b>2</b> | <b>Vorstellung des Radverkehrskonzepts für die Stadt Marktheidenfeld</b><br>Beschlussfassung | <b>2023/0120</b> |

Erster Bürgermeister Thomas Stamm eröffnet um 18:00 Uhr die öffentliche 02. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtentwicklungsausschusses fest.

Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Das Protokoll der 01. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 17.01.2023 wird genehmigt.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **1 Aktueller Bericht der städtischen Musikschule**

Seit dem 1. September 2022 ist aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Stadtrats das städtische Musikinstitut in eine städtische Musikschule überführt worden. Seitdem ist Mike Bräutigam in Teilzeit Leiter der Musikschule. Die Einarbeitung sowie die Übergabe der Leitungsaufgaben verliefen sehr gut.

Seit dem 1. September 2022 ist Daniela Hock die neue Verwaltungskraft der Musikschule. Sie ist mit fünf Stunden die Woche für die Verwaltung der städtischen Musikschule zuständig. Darüber hinaus ist sie mit 24 Stunden pro Woche in der Verwaltung der vhs beschäftigt. Auch sie hat sich sehr gut in die Tätigkeit der Musikschule eingearbeitet. Aus den genannten Gegebenheiten ergibt sich eine enge Zusammenarbeit zwischen vhs und städtischer Musikschule.

Aus dem Leitbild der bayerischen Musikschulen ergibt sich folgender Auftrag: Die gemeinnützigen, öffentlichen Musikschulen im Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. sind kulturelle Bildungseinrichtungen und Begegnungsstätten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In unserem kommunalen Wirkungsbereich verstehen wir uns als musikalische Kompetenzzentren und erfüllen die gesellschaftliche Aufgaben der Erziehung, Bildung und Nachwuchspflege im Bereich der Musik.

Seit dem Schuljahr 2022/23 kann der Unterricht ohne große Corona-Einschränkungen erteilt werden. In diesem Schuljahr werden voraussichtlich 2.345 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten von neun Lehrkräften erteilt. Das entspricht einer Gesamtbelegung von 162 Wochenstunden (inkl. Ensemble-Doppelbelegungen). Die Schülersgesamtzahl beträgt 140 (Stichtag 31.12.22). Die Musikschule ist momentan in allen fünf städtischen Kitas präsent und schafft dort ein Angebot zur musikalischen Früherziehung. Zusätzlich gibt es das Angebot der Früherziehung und einen Eltern-Kind-Kurs für Kleinkinder unter drei Jahren in den Räumen der Musikschule in der Würzburger Straße. Im Bereich der Früherziehung sind aktuell 51 Kinder angemeldet. In den beiden Ensembles der Musikschule sind 40 Personen angemeldet. Aus Kapazitäts- bzw. finanziellen Gründen werden bis zum Ende des Schuljahres mit Ausnahme der musikalischen Früherziehung keine weiteren Schüler aufgenommen. Neuanmeldungen sind im kommenden Schuljahr wieder möglich.

Für das zweite Halbjahr sind aktuell drei Veranstaltungen der Musikschule und zwei Umräumungen von Veranstaltungen vorgesehen: Es gibt Aufführungen im Rahmen des Kulturfests am 7. Mai, am 13. Mai einen Tag der offenen Tür und im Juli ein Schuljahres-Abschlusskonzert.

Für das kommende Schuljahr ist eine Kooperation mit der Grundschule Marktheidenfeld geplant. Dort soll der praktische Musikunterricht für möglichst viele Schüler zugänglich gemacht werden. Dies wäre die Gelegenheit, Kindern aus allen Bevölkerungsteilen den Zugang zum aktiven Musizieren zu vereinfachen und die dadurch entstehenden kreativen, sozialen und kognitiven Vorteile zu ermöglichen. Für dieses Projekt wird mit einer Förderung der Personalkosten kalkuliert.

Außerdem ist eine Erweiterung des Fächerkanons geplant, um somit langfristig die Voraussetzung zur Namensführung einer Musikschule zu gewährleisten (Sing- und Musikschulverordnung – SiMuV).

Sehr erfreulich ist sowohl die Aufnahme in den Verband deutscher Musikschulen (VdM) als auch im Verband bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM). Die sich daraus ergebenden Förderungen stellen einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung und Weiterentwicklung der Musikschule dar. Die Höhe der Förderung nach Genehmigung durch den VBSM betrug in den ersten vier Monaten nach Musikschulgründung 8.560,20 €.  
Der Antrag für das laufende Kalenderjahr 2023 ist gestellt.

Außerdem wird bei der aktuellen Planung die Starthilfe für die Neugründung von Musikschulen berücksichtigt. Diese Starthilfe bedingt weitere Investitionen unserer Musikschule. In den Richtlinien vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst heißt es:  
„Bei Neugründungen von Sing- und Musikschulen wird innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren, gerechnet vom Beginn der regulären Förderung an, eine Starthilfe von bis zu 30.000 € zur Beschaffung von Instrumenten gewährt .... Die Zuwendung hierfür beträgt maximal 15.000 € innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren.“

Im Rückblick ist der Tag der offenen Tür zu erwähnen.

Folgende sonstige Aufgaben stehen an:

- Ausbau der Früherziehung
- Projekt musikalisches Angebot
- Finanzielle Investitionen in der Grundschule
- Kulturfest im Franck-Haus und Sommerfest

Auf Nachfrage erklärt Herr Bräutigam, dass die Kapazität der Lehrer ausgeschöpft sei, durch Gruppenunterricht könne ein Ausgleich geschaffen werden.

Stadtrat Harth erinnerte an das Konzept der Musikschule, in dem eine Schülerzahl von über 200 genannt wurde, um einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten. Ein Wachstum sei im Interesse der Stadt. Neben der Breitenförderung mit Gruppenarbeit ist auch Spitzenförderung durch Einzelunterricht notwendig.

Stadtrat Wagner erwähnte, dass auch die Förderschulen in das Angebot der Musikschulen einbezogen werden sollten. 3. Bürgermeisterin Rinno ergänzte, auch die Mittelschule biete sich an, das Angebot der Musikschule zu nutzen. Gerade Musik und Sport bieten Integrationsmöglichkeiten für Schüler mit Migrationshintergrund. Durch Projekte in der Schule können die jungen Menschen erreicht werden. Sie sei offen für Ideen.

Stadtrat Keller bezeichnete den Bericht als interessanten Einblick. Eine neue Einrichtung müsse Strukturen bilden und sich systematisch weiterentwickeln. Auf Nachfrage wurde erläutert, dass der Anteil der Schüler aus den Umlandgemeinden ungefähr 50 % beträgt. Auch in Kreuzwertheim gebe es eine Musikschule und in den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaften sind Musikvereine tätig. Eine Aufgabe der kommunalen Allianz wäre es, diese Angebote zusammenzuführen.

Stadtrat Harth führte aus, dass gerade die Bläsergruppen nach Corona Probleme gehabt hätten, Ensembles zu bilden. Hier bietet es sich an, eine Kooperation bzw. einen Austausch mit den Musikvereinen anzustreben. Die Ausbildung wäre hier auf langfristiger Ebene notwendig.

## **2 Vorstellung des Radverkehrskonzepts für die Stadt Marktheidenfeld**

Anna Nägele von der Planungsgruppe Stadt-Land-Verkehr GmbH, München, stellt das Radverkehrskonzept vor.

Das Radverkehrskonzept kann über eine Cloud eingesehen werden.

Link zur Cloud:

<https://www.kommsafe.de/public/download-shares/BX8nlY0E8tYbhTFWWid7KBKZY0zqK0Jn>

Das Konzept besteht aus einer Bestandsanalyse, einer Darstellung der Leitvorstellungen und Rahmenbedingungen sowie einer Darstellung der Fahrradrouten im Stadtgebiet. Das Konzept schließt mit einer Maßnahmen- und Prioritätenliste.

Beispielhaft wurden folgende Maßnahmen-Empfehlungen vorgestellt:

### 1. Optimierung des Maintalradwegs im Bereich des Mainkai

Dieser stark frequentierte Radweg im innerstädtischen Bereich könnte durch eine Verbreiterung an Verkehrssicherheit und Attraktivität gewinnen. Eine Trennung von Fuß- und Radverkehr wird in Erwägung gezogen. Mit den Fachbehörden Landratsamt Main-Spessart und Wasserwirtschaftsamt werden derzeit von der Verwaltung Gespräche geführt, um eine Verbesserung der Radwegführung in diesem Bereich zu erzielen.

### 2. Fahrradstraße in der Friedenstraße

Die Friedenstraße zwischen Petzoltstraße und Würzburger Straße stellt einen Schulweg und eine wichtige Nord-Süd-Verbindung für den Radverkehr dar. Die Verhaltensregeln einer Fahrradstraße führen zu einer Verringerung des Autoverkehrs und zu einer besseren Verkehrssicherheit.

### 3. Herstellung von Verknüpfungen, z. B. Radwegverbindung Marktheidenfeld-Altfeld

Hier soll ein ortsteilverbindendes Radwegenetz geschaffen werden. Zwischen Marktheidenfeld und Altfeld besteht keine direkte Verbindung, deshalb sollte der Ausbau über Glasofen erfolgen.

### 4. Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht der Ulrich-Willer-Straße (Ostseite)

Der benutzungspflichtige Zweirichtungsradweg ist unbegründet und nicht notwendig. Das Gefährdungsrisiko sei jetzt höher, da einseitige Radweg zusätzliche Gefährdungen an den Knotenpunkten verursachen.

### 5. Oberflächenverbesserung in der Heubrunnenstraße (gemeinsamer Fuß- und Radweg)

Frau Nägele empfiehlt im Bereich des gemeinsamen Fuß- und Radweges eine Verbreiterung des Weges und eine Verbesserung des Oberflächenbelags.

### 6. Verbesserung und Ergänzung von Fahrradabstellanlagen

Um den Radverkehr zu fördern, sollten auch die Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Bereich in ausreichender Zahl bei Freizeiteinrichtungen und allen anderen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Diese sollten mit Absperr- und Anlehnungsmöglichkeiten ausgestattet sein.

Bürgermeister Stamm ergänzte, die Verbesserungen für den Radverkehr müssen auch über die Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert und eine Priorisierung der Maßnahmen vorgenommen werden.

Stadtrat Adam resümiert, das Konzept enthalte viele Ideen und Maßnahmen. Eine Priorisierung der Maßnahmen halte er für sinnvoll, er vermisse eine Berücksichtigung der Ortsteile. Das Konzept sei mit 208 Seiten zu umfangreich. Ihm fehle eine Zusammenfassung mit einer klaren Empfehlung an den Stadtrat. Zum Thema Radweg im Bereich Mainkai sei die Machbarkeitsstudie zwar abgelehnt worden, nicht aber eine mögliche Trennung von Fuß- und Radweg.

In der Diskussion wird festgehalten, dass die Maßnahmentabelle nach Priorität geordnet sei. Der Arbeitskreis Radverkehr habe die 20 wichtigsten Maßnahmen erarbeitet.

Aus Sicht von Stadtrat Harth sei das Konzept zur Vorlage an den Stadtrat nicht geeignet. Er vermisse z. B. im Stadtteil Zimmern eine Anbindung an das Röderthal. Der vorhandene Verkehrsraum müsse von allen Verkehrsarten genutzt werden, also auch von Fußgängern, insbesondere Senioren und Kindern. Ein Negativbeispiel sei das Fahrradfahren auf dem Komfortstreifen in der Altstadt. Auch Umlaufsperrern an Fußwegen hält er für sinnvoll.

3. Bürgermeisterin Rinno lobte das vorgetragene Leitlinienkonzept. Es handele sich um ein umfangreiches Werk mit guten Vorschlägen.

Stadtrat Keller bemängelte, dass in der Arbeitsvorlage viele offene Fragen enthalten seien. Man könne hier zu keiner Beschlussfassung kommen.

Stadtrat Wagner forderte ein visualisiertes grafisches Radwegenetz. Es müsse geklärt werden, wo Handlungsbedarf bestehe. In der Diskussion wurde das Routennetz thematisiert.

Ralf Hofmann Mitglied des Stadtentwicklungsbeirats sowie des Arbeitskreises Radverkehr betonte die Rechtssicherheit, das Aufzeigen von Hauptwegeverbindungen, sowie die Schulsicherheit. Er forderte, den Radverkehr auch bei künftigen baulichen Planungen zu berücksichtigen. Viele Unzulänglichkeiten entstünden durch bauliche Mängel.

Stadträtin Hospes sagte, dass das vorliegende Radwegkonzept genau dem Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses vom 10.02.2022 entspräche. Stadtrat Hoh stellte fest, viele Maßnahmen seien laufende Angelegenheiten, während für einige Maßnahmen Beschlüsse notwendig seien. Eine Umsetzung sei in kurzer Zeit nicht möglich. Eine Priorisierung der Maßnahmen sei notwendig.

Stadtrat Harth betonte, es sei die Aufgabe der Stadt, eine rechtssichere Bebauung vorzunehmen, ein Beispiel sei die Ludwigstraße im unteren Bereich. Radwegsicherheit müsse bereits in der Planung beginnen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass heute keine Beschlussfassung möglich sei. Das vorgelegte Konzept sei eine Arbeitsgrundlage, anhand welcher konkrete Maßnahmen entwickelt werden können.

### **Beschluss:**

**Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat, dem Radverkehrskonzept zuzustimmen.**

**zurückgestellt**

Erster Bürgermeister Thomas Stamm schließt um 19:45 Uhr die öffentliche 02. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses.

Thomas Stamm  
Erster Bürgermeister

Christian Brand  
Schriftführer/in